



對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Block XIV

Kapitel 11 Abschnitt 3

Die Weimarer Republik (II)

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 3 Anfang der modernen Kunst

3.1 Zeitgeist

3.2 Bühnenrevolution

3.3 Bertolt Brecht



Abschnitt 3

Anfang der modernen Kunst





3.1 Zeitgeist

3.1.1 Expressionismus

Der Expressionismus

- keine geschlossene Bewegung, sondern eher eine bestimmte Haltung, die sich bei einer jungen Generation von Künstlern und Dichtern verbreitete.
- Die Expressionisten hatten jeweils sehr idealistische Vorstellungen davon,

Es geht den Expressionisten darum:

- Wie sollte die Welt sein?

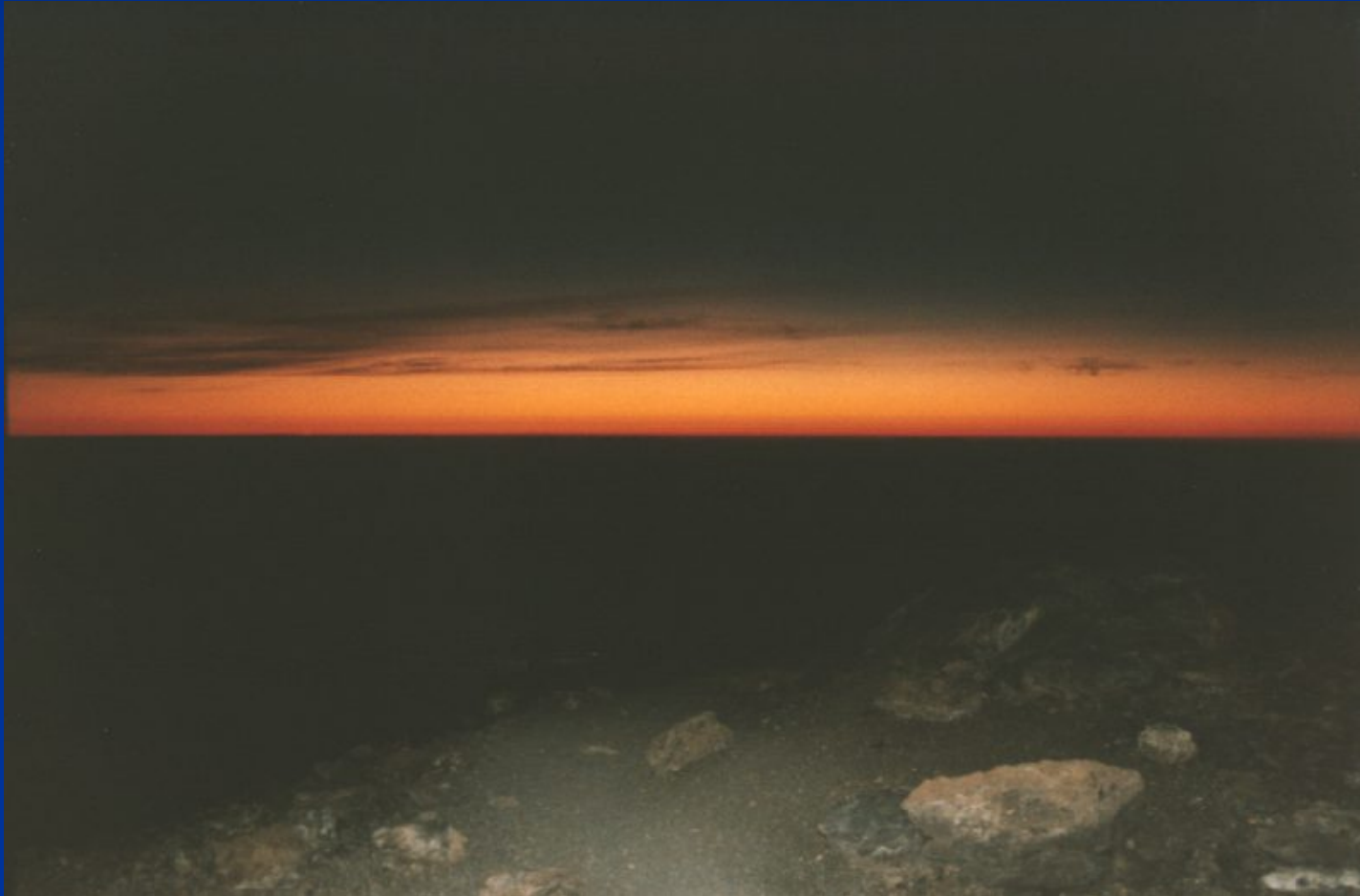


„*Menschheitsdämmerung*“

- Kennzeichnend für diese Einstellung ist der Titel einer Anthologie, die *Kurt Pinthus* 1919 herausgab:

Menschheitsdämmerung

“Menschheitsdämmerung”



“Menschheitsdämmerung”:

- die Abenddämmerung des Alten
und
- die Morgendämmerung des Neuen.

Weltende von Jakob van Hoddis (1887-1942):

„Dem Bürger fliegt vom
spitzen Kopf der Hut,

In allen Lüften hallt es
wie Geschrei.

Dachdecker stürzen ab
und gehn entzwei,

Und an den Küsten liest
man - steigt die Flut.

Der Sturm ist da, die
wilden Meere hupfen

An Land, um dicke
Dämme zu zerdrücken.

Die meisten Menschen
haben einen Schnupfen.

Die Eisenbahnen fallen von
den Brücken.“

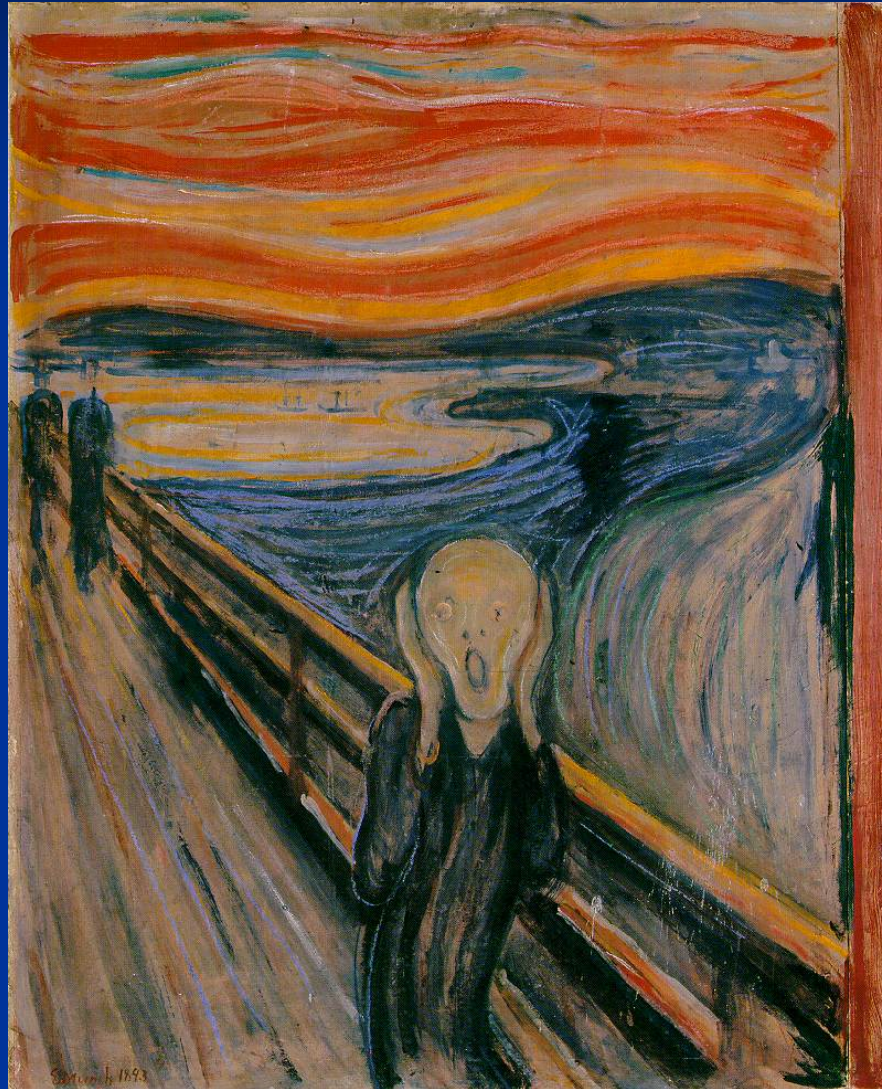


konstruktiv:

- Nicht nur das Alte zerstören;
- Sondern auch das Neue konstruieren



Edvard Munch: Der Schrei



Kandinsky: Komposition



der „*Neue Mensch*“

Wie sollte das Neue sein?:

- nicht ganz klar;

Häufig wurde in der expressionistischen Literatur der
„*Neue Mensch*“ gefordert.



Antipathie gegen *Großstädte*:

- Großstädte: Weltende;
- Aber auch Symbol der Modernität;
fasziniert und bange zugleich;



Grosz: Stützen der Gesellschaft



- **Technik begrüßen:**

- **Die Expressionisten waren den Entwicklungen der Technik aufgeschlossen.**



„Die Brücke“

- 1905-1906: in Dresden gegründet,
- aus jungen Malern wie Kirchner, Heckel, die von den französischen Impressionismus beeinflusst waren;

Emil Nolde:



Ludwig Kirchner:



Fritz Bley:



Erich Eckel:



“Der Blaue Reiter”

- 1911: in München gegründet;
- aus Wassily Kandisky, Jawlensky, Franz Marc, August Marc, etc.



■ Blaues Pferd



Franz Marc:



■ Blue filies





3.1.2 Dadaismus

Wann und wo ?

Wann und wo ?

- 1916;
- auf der Kabarettbühne eines Zürcher Kaffeehaus “*Voltaire*”;

Was ist **dada**?

Eine Kunst? Eine Philosophie? eine Politik?

Eine Feuerversicherung?

Oder: Staatsreligion?

ist **dada** wirkliche **Energie**?

oder ist es  **Garnichts**,
alles?



Was war Dada?

mit den Worten des Dadaisten Raoul
Hausmanns:

- „die Negation des bisherigen Sinnes des Lebens oder einer Kultur, die nicht tragisch, sondern vertrocknet war“.

Mit anderen Worten:

- Im Wesentlichen war Dada bemüht, den bürgerlichen Kulturbegriff zu erschüttern.
- Die Waffe, mit der Dada die bürgerliche Gesellschaft angriff, war der *Unsinn*.

„Unsinn“:



“Unsinn“:



Marcel Duchamp: Klosettbecken



Hugo Balls 'Gadji beri bimba'

(Das erste Lautgedicht - Er sang es wie ein Priester)

- gadji beri bimba glandridi laula lonni cadori
gadjama gramma berida bimbala glandri galassassa
laulitalomini
gadji beri bin blassa glassala laula lonni cadorsu sassala
bim
gadjama tuffm i zimzalla binban gligla wowolimai bin beri
ban
o katalominai rhinozerossola hopsamen laulitalomini
hoooo
gadjama rhinozerossola hopsamen
bluku terullala blaulala loooo

Verbreitung des Dadaismus

- nach dem 1. Weltkrieg: über Europa verbreitet.
- wichtige Zentren:
 - Paris,
 - Köln,
 - Hannover,
 - Berlin.



3.1.3 Das Bauhaus

„bau“ + „haus“

Was heisst „Bauhaus“?

- **1919 in Weimar:** durch den Zusammenschluss einer Kunstgewerbeschule mit einer Hochschule für bildende Kunst entstanden;
- eine kleine, aber sehr einflussreiche Schule für Gestaltung;

Was wollte Bauhaus ?

1. die Aufhebung des Gegensatzes zwischen der „reinen und der angewandten“ Kunst ;
2. neue Formen in Architektur und Gestaltung zu entwickeln, die schön, aber nicht traditionsgebunden sind;
3. die sich durch industrielle Produktion billig herstellen lassen.

demokratische Ziel in der Architektur und Gestaltung

und das ist

- **schöne Formen allen Menschen zugänglich zu machen.**



zu den Lehrern am Bauhaus zählten:

- nicht nur wichtige Architekten
- sondern auch Künstler.



Lehrer am Bauhaus

- *Walter Gropius,*
- *L. Mies van der Rohe,*
- *Kandinsky,*
- *Klee,*
- *Oskar Schlemmer,*
- *Lyonel Feininger ,*



- 1924: *Weimar* verlassen müssen;
- 1925: in *Dessau* neu eröffnet, in einem frühen funktionalistischen Bau aus Glas und Stahl von Walter Gropius;
- 1932: die Schule erneut aus politischen Gründen gezwungen umzuziehen, diesmal nach *Berlin*;
- 1933: endgültig *geschlossen*.

Stadtplanung und Wohnungsbau

sichtbare Erfolge der Demokratie der zwanziger Jahre:

- im Bereich der *Stadtplanung* und des *Wohnungsbaus*.



- *Freundliche, luftige* Wohnsiedlungen wurden in vielen Großstädten gebaut.
- Neue *Parkanlagen* wurden angelegt und ältere erweitert.



对外经济贸易大学
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

Architektur im Maschinenzeitalter:



Wohnhaus und Fabrik



3. 2 Bühnenrevolution



Dreigestirn des Theaters:

- Leonardo Jessner,
- Erwin Piscator,
- Max Reinhardt



Die Künstler erkannten allmählich:

- die großen Massen waren von der szenischen Darstellung ihrer eigenen Situation nicht so zu begeistern wie zunächst erhofft.
- Flotte Revuen mit hübschen Mädchen kamen besser an.

Kasseneinnahmen

- Von den Kasseneinnahmen revolutionärer Stücke allein konnte das Theater nicht leben.
- Piscators *Proletarisches Theater* schloss 1921.

Experimentierfeld für das Theater

die Weimarer Republik:

- ein beispielloses *Experimentierfeld* für das Theater.

Warum?



Denn:

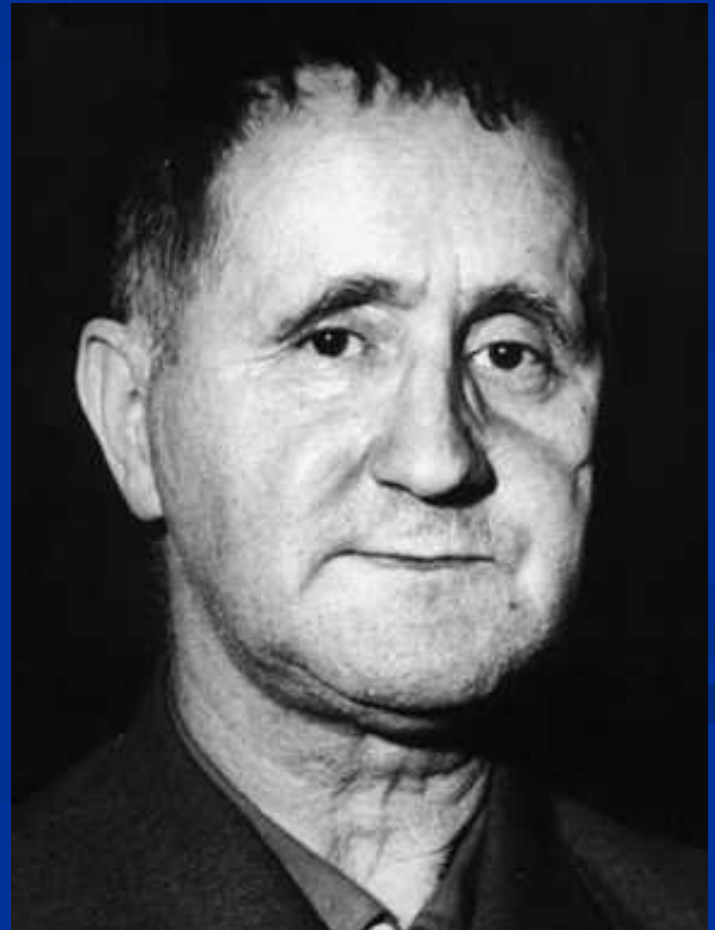
Das lag vor allem an der großen Zahl der Bühnen.

- Kommerzielles Theater und
- staatlich unterstützte Bühnen ergänzten sich.
- Hinzu kamen die Arbeiter- und Volksbühnen,



對外經濟貿易大學
UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

3.3 Bertolt Brecht (1898-1956)



3.3.1 episches Theater

- Stanyslawsky;
- Brecht;
- Peking-Oper



das „Brecht-System“:

- „Die vierte Wand“;
- „V-Effekt“;
- Peking-Oper;



Theater für Bildung:

- den Kopf statt des Bauches ansprechen



3.3.2 V-Effekt

V-Effekt:

- Verfremdungseffekt



die „vierte Wand“ abreißen:

- um das Publikum immer daran erinnern:
hier bloss ein *Spiel*



Zwei Bedeutungen von V-Effekt:

1. Anspruch an die Zuschauer;
2. das Bekannte fremd machen



Hausaufgaben

- Was wollte der Expressionismus?
- Was bedeutet die „Menschheitsdämmerung“?
- Was heisst der „V-Effekt“?



Danke !



對外經濟貿易大學

UNIVERSITY OF INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS